



Freie und Hansestadt Hamburg Pressestelle des Senats

28.08.2005

Passivhaus Preis 2005

Umweltfreundliches Bauen in Hamburg

Senator Dr. Michael Freytag vergibt am Montag, den 29. August 2005 den mit 15.000 Euro dotierten PassivhausPreis 2005 der Initiative Arbeit und Klimaschutz. Preisträger ist die Architektengruppe Voß – Hauschild – Lang.

Der PassivhausPreis wird nach 2002 zum zweiten Mal vergeben. Standen beim ersten Wettbewerb die Mehrfamilienhäuser im Vordergrund, waren es diesmal Reihenhäuser. **Senator Dr. Michael Freytag: „In vorbildlicher Weise haben die Preisträger attraktives Bauen und Umweltschutz kombiniert. Hohe Wohnqualität wird mit Energie- und Kostensparen verbunden.“**

Bewohnern von Passivhäusern machen Nachrichten über steigende Energiekosten das Leben nicht schwer. Sie brauchen weniger als ein Fünftel der Heizenergie herkömmlicher Neubauten für ihre Wohnungen. Dass dieser hohe energetische Bau-Standard immer mehr Anhänger findet, ist das Ziel des Passivhauspreises der Initiative Arbeit und Klimaschutz.

10 Projekte hatten sich der Jury unter dem Vorsitz des Hamburger Architekten Prof. Gerhart Laage gestellt. Beurteilt wurde die Gestaltung, die städtebauliche Einbindung und die Nutzungsqualität in Verbindung mit hohen energetischen Standards.

Der erste Preis wird verliehen für eine Passiv-Reihenhauszeile in Wilhelmsburg / Alt-Kirchdorf, geplant von der Architektengruppe Voß – Hauschild – Lang. Der größte Teil der Häuser ist bereits verkauft, mit dem Bau will die R+V Bauplan GmbH in Kürze beginnen. Die Jury lobte die überzeugende Gestaltung mit klarem Konzept. Das zweigeschossige Gebäude mit ausgebautem Dach umfasst 5 Reihenhäuser mit je 138 m² Nutzfläche.

Besondere Anerkennungen wurden für zwei Projekte ausgesprochen: bereits in Wilhelmsburg entstanden sind 4 Reihenhäuser im Passivhausstandard des Architekten Jan Krugmann im Auftrag der Lüllau Bauunternehmung GmbH. Ein variantenreiches Erscheinungsbild, das anspruchsvolle energetische Standards auch in einem komplexen plastischen Baukörper erfüllt, so das Urteil der Jury.

Bereits bezogen ist die Reihenanlage der Architekten Martens und Sternkopf in Heimfeld mit 6 Einheiten der Lüllau Bauunternehmung, die sich mit einer anspruchsvollen städtebaulichen Situation auseinandersetzen musste. Entstanden

ist ein streng geordneter, aber wohltuend differenziert gestalteter Baukörper, der die energetischen Anforderungen der Förderbedingungen der KfW erfüllt.

Die Initiative Arbeit und Klimaschutz hat das Ziel, den Heizenergieverbrauch für Gebäude deutlich zu senken. Das ist am effektivsten mit der Sanierung des Gebäudebestandes zu erreichen. Die innovativen Entwicklungen, die mit der Realisierung von Passivhäusern einhergehen, können vielfach für die Sanierung genutzt werden. Insgesamt ein großer Gewinn für den Klimaschutz.

Rückfragen:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle
Kerstin Feddersen, Helma Krstanoski
Tel.: 42840 – 2051 / 2058, Fax: 42840 – 3735
e-mail: pressestelle-umwelt@bsu.hamburg.de